



JAHRESRÜCKBLICK 2024

Vorwort

Liebe Leser*innen,
ein äußerst emotionales Jahr liegt hinter uns. Nach 11 Jahren in der Regionalliga stieg unser Bezugsverein 2024 souverän in die 3. Liga auf. Die Sehnsucht der Fans, wieder ins Blickfeld des Profifußballs zu gelangen, wurde endlich erfüllt und die Meisterschaft von ihnen dementsprechend ausgiebig gefeiert. Besonders gefreut hat uns dieser Erfolg v.a. für unsere Zielgruppe, die ihrem Herzensverein in schlechten Zeiten überallhin gefolgt ist und für viele positive Entwicklungen verantwortlich war. Mit Neugier und Vorfreude ging es in eine höhere Liga, die für uns Fanprojekt-Mitarbeiter nicht nur weitere Auswärtsfahrten, sondern neue Erfahrungen und einen veränderten Arbeitsalltag mit sich brachte.

Neben den sportlichen Erfolgsmeldungen gab es leider auch eine Reihe negativer Schlagzeilen, die die Alemannia abseits des Rasens produzierte und die bundesweite Beachtung fanden. Ein Statement zur Demonstration „Wir sind Aachen. Nazis sind es nicht.“ im Januar, die Nähe von Klub-Verantwortlichen zu Hooligans, fehlendes Problembewusstsein und eine mangelhafte Öffentlichkeitsarbeit ließen den rechten Ruf, der dem Verein in der Vergangenheit anhaftete, wiederherstellen. Bedauerlich, weil die ganze Thematik für uns nicht nur belastend und mühsam war, sondern die Diskussionen vermeidbar gewesen wären, hätte der Klub frühzeitig gegengesteuert. Sehr ärgerlich, weil Fanszene und Fangruppen durch jenes sorglose Verhalten abermals in eine politische Schublade geschoben wurden, in die sie nicht gehören.

Über die Arbeitsinhalte des Fanprojekts sowie ein ereignisreiches Jahr informieren wir mit ausgewählten Impressionen auf den folgenden Seiten und wünschen viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresrückblicks 2024.

Herzliche Grüße
Sebastian Feis
Projektleitung



Unsere Einrichtung

SOZIALE ARBEIT MIT FUSSBALLFANS

Fanprojekte leisten Soziale Arbeit im Kontext Fußball und erfüllen als Einrichtungen der freien Jugendhilfe einen öffentlichen Auftrag. Arbeitsgrundlagen bilden das Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie das Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS). Mit ihren vielfältigen Angeboten richten sich sozialpädagogische Fanprojekte v.a. an junge Fußballfans im Alter von 12 bis 27 Jahren.

UNSERE EINRICHTUNG

Das Fanprojekt Aachen existiert seit 2008 und steht in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Aachen-Stadt e.V. (AWO). Es wird durch den Deutschen Fußball-Bund, das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, die StädteRegion sowie die Stadt Aachen gefördert. Das Fanprojekt ist unabhängig von Alemannia Aachen, den Verbänden, der Fanszene und den Sicherheitsorganen.

UNSERE ZIELE

- Persönlichkeitsentwicklung und Partizipation jugendlicher Fußballfans
- Abbau von Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus
- Gewaltprävention und Förderung gewaltfreier Konfliktlösungen
- Förderung von Verantwortungsbewusstsein und der Orientierung an demokratischen Werten
- Förderung von Kreativität

UNSERE AUFGABEN

- Aufsuchende Sozialarbeit
- Offene Jugendarbeit
- Einzelfallhilfe
- Prävention
- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

UNSERE ANGEBOTE

- Vermittlung bei Konflikten rund um den Fußball (z.B. mit der Polizei oder mit Vereinen)
- Persönliche Beratung und Hilfe
- Spielbegleitung
- U18 Auswärtsfahrten
- Heimspieltreff
- Offener Treff
- Freizeit- und sportpädagogische Angebote
- Ausflüge
- Turniere (z.B. Fanfinale, Streetkick)
- Präventive Schulprojekte
- Bildungs- und Kulturveranstaltungen
- Kreativ-künstlerische Angebote
- Begegnungsfahrten
- Integrationsprojekt „Heimspiel für alle“
- Freiräume für Gruppentreffen

UNSER TEAM

Sebastian Feis
Projektleitung
Sportwissenschaftler M.A.
seit 11/2013 im Fanprojekt



Ferry Muljono
Sozialarbeiter B.A.
seit 3/2017 im Fanprojekt



Hendrik Trautmann
Sozialarbeiter B.A.
seit 7/2019 im Fanprojekt



Unsere Veranstaltungen

- Auf Ballhöhe: „Beim Fananwalt“ mit René Lau
- Bogenschießen
- Bowling
- Fanbrunch
- Fancamp NRW am Lippesee
- Freizeitpark „Movie Park“ in Bottrop
- Funfußball in Neuss
- Fußballkulturtag: Lesung „In 100 Ländern um die Welt“
- Grill- und Kochangebote
- Heimspieltreff
- Integrationsprojekt „Heimspiel für alle“
 - › Ausflüge und freizeitpädagogische Aktivitäten
 - › Sozialkompetenztraining
 - › Stadionführungen
 - › Workshops „Team“ und „Fairplay“



Unsere Veranstaltungen

- Internationale Wochen gegen Rassismus
 - › Workshop „Haltung zeigen auf den Rängen und auf dem Platz“
- Jugendfahrt mit Übernachtung nach Frankfurt
 - › Besuch Maintower
 - › DFB-Länderspiel Deutschland-Niederlande
 - › Führung durch das Dialogmuseum
- Jugendfahrt mit Übernachtung nach Rostock
 - › Führung durch den Ostsee-Grenzturm Kühlungsborn
 - › Ligaspiel Hansa Rostock-Alemannia Aachen
 - › Schifffahrt auf der Ostsee
- Jugendfahrt nach Trier
 - › Besuch Porta Nigra
 - › Testspiel Eintracht Trier-Alemannia Aachen
- Kartfahren in Vaals
- Kinobesuch „Zesame. Die Aufstiegsdoku“



Unsere Veranstaltungen

- Kreatives: Graffiti, Fahnen malen, Siebdruck
- Lasertag
- NRW Hallenmasters in Herzogenrath
- Offener Treff
- Paddeln auf dem Rursee
- Soccerhallenangebot „Montagskick“
- Spielbesuche
 - › EM-Gruppenspiel Deutschland-Schweiz in Frankfurt / Main
 - › EM-Qualifikation Deutschland-Island in Aachen
- U18 Touren zu 8 Ligaspielen und 2 Testspielen
- Straßenfußballturnier „kick racism out“
- TV-Angebot Fußballspiele
- Unterstützung von Fan-Aktionen
- und weitere



Spielbegleitung

HEIM

Das Fanprojekt öffnet vor dem Anstoß und nach dem Abpfiff seine Türen bei Bedarf. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter unterwegs und besuchen Fans z.B. in Gruppenräumlichkeiten, vor dem Stadion oder in der Stadt. Der Tivoli ist Ort für Gespräche mit Fans sowie für Sicherheitsbesprechungen mit Verein und Behörden. Hat der Gastverein ein Fanprojekt, so stehen wir am Spieltag mit unseren Kolleg*innen, etwa in Hinblick auf An- und Abreise der Gästefans, in engem Austausch.

AUSWÄRTS

Bei Auswärtsspielen verbringen wir mit Fans oft eine längere Zeit auf Bahnhöfen und Parkplätzen, in Zügen, Bussen und im Stadion. Es ergeben sich Gespräche mit den uns bekannten Auswärtsfahrer*innen und neue Kontakte. Bei Problemen mit dem Ordnungsdienst oder der Polizei bieten wir unsere Vermittlung an.

U18 AUSWÄRTSFAHRTEN

Nicht alle Familien können ihren Kindern Fahrten zu Auswärtsspielen finanzieren und nicht alle Eltern erlauben ihren Kindern, Zug- oder Busfahrten alleine zu bestreiten. Unsere ausgewählten U18-Touren unter dem Motto „rausch- und rauchfrei“ sind eine gute Alternative zu den üblichen Fanreisen. Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren können die Alemannia zu taschengeldfreundlichen Preisen in fremden Stadien erleben.

STATISTIK-CHECK

In der Meistersaison 2023/24 begleiteten die Alemannia im Durchschnitt fast 1.600 Fans auf ihren Auswärtsreisen. Die Heimspiele besuchten dabei insgesamt 335.000, durchschnittlich 19.708 Zuschauer*innen. Die Werte in der 3. Liga konnten mit ca. 1.800 (A) und 24.000 (H) bis zum 19. Spieltag noch gesteigert werden.



Alemannia Aachen

Es war der Schlussakkord einer fantastischen Saison. Mit einem Treffer in der Nachspielzeit sicherte sich Alemannia Aachen endgültig den Sieg im Mittelrheinpokal, gut einen Monat nachdem die Meisterschaft der Regionalliga West souverän eingefahren wurde. 5 Jahre musste der Traditionsverein warten, bis er sich wieder für den DFB-Pokal qualifizierte. Ganze 11 Jahre dauerte es für den Aufstieg zurück in die 3.Liga.

Dabei begann die Saison 2023/24 wenig erfolgsversprechend auf dem Tivoli, eigentlich wie immer mit einer Niederlage und dann auch noch mit einer ganz bitteren gegen Hauptkonkurrent Wuppertal. Ein schlechter Auftritt mit entsprechendem Ergebnis in Oberhausen ein paar Spiele später führte anschließend zur Entlassung des Trainers. Bemerkenswert an jenem Abend war die Ansprache durch einzelne Ultras, die nach Abpfiff zwar bestimmt, aber ruhig und motivierend zu den versammelten Spielern sprachen. Sinngemäß lautete ihre Maxime „Die Saison ist noch lang. Ihr alle könnt viel mehr!“ Dieses Potential entlockte dann der neue Trainer seinem Team und führte den Klub nach jahrelanger sportlicher Tristesse tatsächlich zum ersehnten Aufstieg, der von tausenden Fans enthusiastisch im Stadion, in der Stadt und an anderen Orten gefeiert wurde.

Zum Erfolg haben neben den Spielern mit ihren außerordentlichen Leistungen und dem nötigen Quäntchen Glück, das in den Jahren zuvor fehlte, viele Menschen beigetragen. Nicht erst seit dieser unvergesslichen Saison. Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Helfer*innen haben sich viele Jahre über das normale Maß eingebracht. Fans haben ihren Verein auch in schweren Zeiten nicht fallen gelassen und unermüdlich unterstützt. Verantwortliche Funktionsträger des Vereins haben es geschafft, in zweieinhalb Jahren aus einem Fast-Absteiger einen Meister zu formen, den Verein interessanter zu machen und eine große Euphorie in der Region für die Schwarz-gelben zu entfachen. Sie haben offenbar viele richtige Entscheidungen getroffen und durch ihre Nahbarkeit zu den Alemannia-Fans an Sympathien gewonnen.

2024 hätte das perfekte Jahr werden können, doch der Grat zwischen „schlafendem Riesen“ und „Klömpchensklub“ war leider sehr schmal ...



Alemannia Aachen

Es war das Intro für ein belastendes und mühsames Jahr. Ein breites Bündnis rief am internationalen Holocaust-Gedenktag „Nie wieder“, der auch im Fußball seit vielen Jahren eine besondere Bedeutung hat, zur Kundgebung „Wir sind Aachen. Nazis sind es nicht.“ auf. Alemannia Aachen wollte sich an der Demonstration gegen Rechtsaußen und für unsere demokratischen Werte, an der letztlich gut 20.000 Menschen teilnahmen, nicht beteiligen und verlautbarte dies einen Tag zuvor mit einem verantwortungslosen Statement. Kommunikation wie Haltung des größten Sportvereins der Region und Aushängeschildes der Stadt wurden vielerorts mit Entsetzen aufgefasst. Die nachgeschobene Entschuldigung konnte den entstandenen Schaden danach nur marginal verringern.

In den folgenden Monaten häuften sich negative Schlagzeilen rund um Alemannia Aachen, die für bundesweite Aufmerksamkeit sorgten. Von der Online-Ausgabe der „Zeit“ über das Fußballmagazin „11 Freunde“ bis hin zur „Sportschau“ im Vorabendprogramm berichteten Medien mit hohen Reichweiten über die Nähe von Klub-Verantwortlichen zu Hooligans, Gewalt und rechtsextremen Einstellungen. Mal zutreffend beschrieben, mal

tendenziös dargestellt und mit Fehlern behaftet. Bereits im Oktober des Vorjahres hatte es eine erste kritische, von der Öffentlichkeit wenig beachtete Recherche zu Personen im Umfeld des Klubs gegeben. Warnungen des Fanprojekts wurden damals leider ignoriert, Warnungen aus der Fanszene überhört. Sorgloses Verhalten, fehlendes Problembewusstsein und eine mangelhafte Kommunikation stellten den rechten Ruf, der Alemannia Aachen in der Vergangenheit anhaftete, wieder her. Fanszene und Fangruppen wurden damit abermals in eine politische Schublade geschoben, in die sie nicht gehören. Dies wäre auf jeden Fall vermeidbar gewesen, hätten die Verantwortlichen frühzeitig gegengesteuert.

Nachdem die Berichterstattung ihren negativen Höhepunkt fand, wurden umfangreiche Maßnahmen wie z.B. ein Wertebeirat oder eine Meldestelle verkündet. Ob dieser Schritt nur der Schadensbegrenzung und der Imagepflege dienen sollte oder ob die Maßnahmen auch nachhaltig mit Inhalten gefüllt werden, bleibt abzuwarten.



Trainingslager

Zu Beginn des Jahres flog Alemannia Aachen zur Vorbereitung in die Türkei, begleitet durch zahlreiche Fans und Ultras. Anders als in der Vorsaison, in der der Klub das erste Mal nach langer Zeit wieder ein Trainingslager im Ausland abhielt und wir uns u.a. aus finanzieller Abwägung gegen eine Reise entschieden, wollten wir diesmal in Belek nicht fehlen: Fanprojekt international! Die Wahl fiel auf Ferry, der als unser Mann vor Ort den Daheimgebliebenen ausführlich von seinen Eindrücken berichtete.

Trainingsbesuche, ein Abend mit der Mannschaft inklusive Karaoke-Gesangseinlagen von Spielern und Fans, ein Testspiel gegen Chemnitz in strömendem Regen, Ausflüge nach Antalya und Side, eine Bootstour, viele Gespräche, lustige Momente und natürlich noch mehr werden in guter Erinnerung bleiben.

Nach einem Trainingsbesuch ging es z.B. ins nahe Antalya, wo ein Spiel der Süperlig ausgetragen wurde. Der Zuschauer-Andrang beim Erstliga-Match Antalyaspor gegen Trabzonspor war hoch, so dass die Gruppe aus Fans und Ferry erst zur zweiten Halbzeit auf etwas unkonventionelle Weise und mit Vitamin B den Weg ins Stadion fand. Auf den Plätzen angekommen wohnten sie einer tollen Atmosphäre bei.

Ein anderes Stadionerlebnis als bei uns in Deutschland, garniert mit einem Gläschen Tee und türkischen Köstlichkeiten. Die Partie endete mit einem 1:1. Im Nachgang sorgte das Spiel für einen traurigen Skandal. Der israelische Fußball-Profi Sagiv Jehezkel hatte nach seinem Ausgleichstreffer für den Gastgeber seinen bandagierten Arm in die Kameras gehalten, auf dem er mit einem Hinweis an die Opfer des Hamas-Massakers des 7. Oktobers gedachte. Dafür wurde er vom türkischen Staat kurzzeitig inhaftiert und von seinem Verein umgehend freigestellt.

Abschließend ist festzuhalten, dass sich die Reise vollkommen gelohnt hat. Der Austausch mit Fans in diesem ganz besonderen Setting und die Teilhabe in ihrer Lebenswelt war uns wichtig. Anders als an Spieltagen konnten Beziehungen im Trainingslager intensiver gepflegt und einzelne Fans besser kennengelernt werden. Das positive Feedback von Fans für die Arbeit des Fanprojekts und die Begleitung des Trainingslagers haben wir mit Freude zur Kenntnis genommen.



Abenteuer 3.Liga

Im Vorwort unseres letzten Rückblicks hatten wir es angekündigt, ohne uns damals ernsthaft damit zu beschäftigen. Wir schrieben: „Sollte Alemannia irgendwann aufsteigen, so würde dies zwar unweigerlich zu Veränderungen in der Gestaltung des Arbeitsalltags führen. Aber wir würden das gerne in Kauf nehmen. Das Fanprojekt jedenfalls, liebe Alemannia, wäre bereit!“ Wir finden es sehr nett, dass der Verein unserem Wunsch direkt nachkam.

Für uns Mitarbeiter hatte sich das Geschehen bis zur Saison 2024/25 ausschließlich in Nordrhein-Westfalen abgespielt. Mit Essen, Münster, Oberhausen und Wuppertal gab es nur wenige attraktive Gegner in Bezug auf Tradition und Fanszenen. Nur wenige Spiele in elf langen Jahren versprühten den Glanz wie in erfolgreicheren Zeiten. Eine Saison als Vizemeister, sonst eher Liga-Mittelmaß, Heimspiele am Tivoli, die oft nur Besucher*innen im Bereich der 5.000er Marke anlockten, und auswärts vor kleinen Kulissen bildeten die triste Realität ab. Für die treuesten Fans war dies allerdings kein Grund, ihrem Herzensverein nicht zu folgen. Nun also Liga 3: größere Stadien, namenhafte Gegner, mehr Zuschauer*innen und ein höheres öffentliches Interesse. Spannendes Neuland für uns.

Es ging z.B. nach Cottbus, Osnabrück und Saarbrücken. Die Spieltage erforderten eine aufwendigere Vor- und Nachbereitung. Waren die Auswärtsfahrten zu weit, wie z.B. nach Ostdeutschland, mussten wir eine Übernachtung einplanen. In Dresden gestalteten wir den Abend vor dem Spiel kurzweilig, indem wir uns mit Alemannia-Fans in der Stadt trafen und unsere Kontakte pflegten. U18-Touren boten wir im Vergleich zur Vorsaison zwar weniger an, was im Wesentlichen an den Terminen und den gestiegenen Kosten lag. Dennoch konnten wir mit Rostock, Bielefeld und Sandhausen immerhin drei U18-Touren durchführen.

Das Fazit nach der Hinrunde fällt positiv aus. Sicherlich gab es einzelne Situationen, auf die wir gerne verzichtet hätten, doch die Spieltage liefen weitestgehend völlig entspannt ab. Dazu beigetragen haben neben den Fans und den soliden sportlichen Auftritten der Alemannia auch die meisten Vereine, die wesentlich professioneller in der Fanarbeit, als in den Ligen darunter, aufgestellt sind. Sehr gefreut hat uns der enge Austausch mit den Kolleg*innen der anderen Fanprojekte, zu denen wir durch die Spieltage mehr Kontakt hatten als in der Vergangenheit.



Kicken mit dem Fanprojekt

Für 90 Minuten geht es zum Kicken mit dem Fanprojekt immer montags in die Soccerhalle. Unser Montagskick hat sich mittlerweile fest etabliert. Fällt er einmal aus, hagelt es liebevolle Beschwerden. Besonders bemerkenswert ist, dass zu den bekannten „Stammspielern“ immer wieder neue Gesichter hinzustoßen und die Spiele immer sehr fair ablaufen. Unsportlichkeiten kommen gar nicht vor.

Das Fanfinale im Mai fiel in diesem Jahr aufgrund der Fußballweltmeisterschaft im eigenen Land aus, was wirklich schade war, da das Turnier der Fanprojekte in Berlin immer ein besonderes Highlight ist. Allerdings hätten wir diesmal nicht teilnehmen können, da es Alemannia Aachen bis ins Landespokalfinale schaffte und dort das „Double“ perfekt machte. Das U20-Hallenmasters durften wir im November als Titelverteidiger austragen. Da es leider nicht möglich ist, ein solches Fußballturnier in einer städtischen Sporthalle durchzuführen, fand es in der Derbyarena in Herzogenrath statt. Nach ein paar kurzfristigen Absagen schrumpfte das Teilnehmerfeld zwar auf fünf Fanprojekte, das minderte den Spaß jedoch keineswegs.

Im Ligasystem mit Hin- und Rückrunde siegte das Team des Schalcker Fanprojekts souverän und völlig verdient vor dem Fanprojekt Bochum. Beide haben immer sehr gute Mannschaften, die naturgemäß zu den Favoriten zählen. Wir reihten uns hinter ihnen auf dem dritten Platz ein, gefolgt von den Fanprojekten Paderborn und Leverkusen. Unser im Vergleich zum Vorjahr neuformiertes Team durfte trotz anfänglicher Nervosität mit ihrem gesamten Auftritt überaus zufrieden sein.

Das Ziel des Hallenmasters, Begegnung von jungen Fans verschiedener Vereine in einer gewalt- und diskriminierungsfreien Atmosphäre zu schaffen, haben wir wieder einmal erreicht. Die Spiele beim Hallenmasters waren zwar umkämpft, aber stets fair. Diesmal durften wir als Fanprojekt Aachen sogar Gastgeber sein und uns über das positive Feedback der Teilnehmenden freuen. Nächstes Jahr geht es dann also wieder nach Gelsenkirchen. Ob uns dort wie beim letzten Auftritt erneut eine Überraschung gelingt? „Schaun mer mal“ hätte der Kaiser gesagt.



Fancamp

Ostwestfalen klingt nicht unbedingt nach Urlaubsfeeling, doch für uns ist dieses Ziel seit Jahren ein Muss. In den Sommerferien ging es für uns wieder an den Lippensee ins Fancamp, das von der LAG der Fanprojekte NRW organisiert wird. Auf dem dortigen Jugendzeltplatz versammelten sich die Fanprojekte aus Aachen, Bochum, Dortmund, Leverkusen, Münster, Paderborn und Wuppertal mit knapp 40 Teilnehmer*innen, um sich in entspannter Umgebung über fanrelevante Themen auszutauschen, gemeinsame Erfahrungen zu machen und eine schöne Zeit mit Gleichgesinnten zu genießen. Wie gewohnt klappte dies trotz aller Fan-Rivalität hervorragend.

Ein abwechslungsreiches Programm ließ keine Langeweile aufkommen. Mit Aktionen wie z.B. Wasserskifahren, einem Beachsoccer-Turnier, einem Graffiti-Workshop, einer Stadionführung auf der Bielefelder Alm als interaktive Schnitzeljagd mit erlebnispädagogischen Elementen sowie Ausflügen in ein Erlebnisbad und auf eine Kartbahn wurde eine Menge geboten. Der Besuch der Ausstellung „Fußball im Nationalsozialismus“ in der Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg stellte einen wichtigen Programmpunkt dar, um interessierten Jugendlichen

fußballhistorisches Wissen und die Thematiken der NS-Zeit näherzubringen. Um Gegenwart und Zukunft ging es beim Thema „Nachhaltigkeit“, das ein Schwerpunkt des diesjährigen Fancamps war. Einkäufe wurden klimaschonend mit einem Lastenrad erledigt, Müll wurde vermieden oder mindestens erfolgreich reduziert. Es gab einen vegetarischen Tag sowie täglich fleischlose Alternativen zu den jeweiligen Mahlzeiten. Beim Workshop von Restlos e.V. wurde den Jugendlichen gezeigt, wie sie gesund und nachhaltig mit Nahrungsgütern umgehen können. Aus containernten und geretteten Lebensmitteln wurde mit den Teilnehmenden ein wohlschmeckendes Gericht und erfrischende Smoothies zubereitet. Traditionell klangen die Tage am abendlichen Lagerfeuer, wo in gemütlicher Runde über das Erlebte, Fußball und die Welt geplaudert wurde, aus.

Die Mischung aus Sport, Bildung, Kreativität und Gemeinschaft sorgte bei Teilnehmer*innen wie Teamer*innen gleichermaßen für eine unvergessliche Zeit. Die Jugendlichen konnten neue Freundschaften knüpfen, spannende Erlebnisse teilen und wichtige Lernimpulse mitnehmen. Wir freuen uns schon auf das nächste Fancamp!



Auf ins Stadion: Frankfurt

Frankfurt am Main hieß in diesem Jahr zweimal unser Reiseziel. In den Osterferien ging es für eine Gruppe, bestehend aus U18-ON-TOUR-Allesfahrern, für zwei Tage in die hessische Metropole, um das Länderspiel zwischen Deutschland und den Niederlanden zu besuchen. Eingebettet wurde das Spiel in ein attraktives Rahmenprogramm mit Aufstieg auf den 200 Meter hohen Maintower, von wo aus wir neue Profilbilder schießen und einen herrlichen Blick über die Stadt genießen konnten, sowie in einen Besuch des DIALOG-Museums. Dort wurden wir von einem Guide durch komplett lichtlose Räume geführt und so in Alltagssituationen von Menschen mit Sehbehinderung hineinversetzt. Allein mit Hilfe eines Blindenstocks, den eigenen Sinnen und den Anweisungen des Guides gingen wir durch einen Park und in einen Einkaufsmarkt, wir fuhren mit der Straßenbahn und setzten uns in eine Bar. Wir konnten unserem Guide Fragen zum Alltag blinder und sehbehinderter Personen stellen und uns wurde bewusst, welche besondere Hürden und Schwierigkeiten sich ergeben. Eine wirklich intensive Erfahrung. Das Testspiel in Vorbereitung auf die anstehende Europameisterschaft konnte unser Team übrigens mit 2:1 gewinnen.

Sportlich ernst wurde es drei Monate später im Frankfurter Waldstadion. Nach zwei souveränen Siegen zum Auftakt traf die deutsche Mannschaft bei ihrem letzten EM-Gruppenspiel auf die Schweiz. Sommerliche Temperaturen, eine friedliche Stimmung unter den Fans auf der Fanmeile in der Stadt und im Stadion boten eine eindrucksvolle Atmosphäre. Lange Zeit sah es nach einer Niederlage gegen die Eidgenossen aus, ehe der eingewechselte Niclas Füllkrug in der Nachspielzeit doch noch zum 1:1 Endstand ins Toreck köpfen konnte. Die Spieler auf dem Feld wie auch die deutschen Fans auf den Rängen waren angesichts dieses Last-Minute-Ausgleichs vor Freude nicht mehr zu halten. Nach Abpfiff rissen alle kollektiv ihre Arme zum Himmel. Dieser Tag mit vielen bleibenden Eindrücken war ein ganz besonderes Erlebnis für unsere kleine Gruppe. Und wer kann schon von sich behaupten, bei einem EM-Spiel von Deutschland live im Stadion dabei gewesen zu sein?



Auf ins Stadion: Rostock

Unsere erste U18-Auswärtstour in der 3.Liga führte uns in den Herbstferien nach Rostock. Nach langer Fahrt erreichten wir unsere direkt am Ostseestrand gelegene Unterkunft, wo uns ein malerischer Sonnenuntergang erwartete. Mit dem Abendessen und mehreren Partien Billard ließen wir etwas erschöpft den Tag ausklingen.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des Auswärtsspiels von Alemannia Aachen. Doch bevor es ins Ostseestadion ging, machten wir zunächst einen Abstecher nach Kühlungsborn. Dort besichtigten wir einen ehemaligen Grenzturm der DDR, der als Denkmal und Begegnungsort in Erinnerung an die deutsche Teilung erhalten geblieben ist. Der Turm war damals mit Soldaten besetzt, deren Aufgabe es war, die Ostsee als Grenze der DDR zu überwachen und Fluchtversuche der eigenen Bevölkerung zu verhindern. Wir erhielten bei unserer Besichtigung Eindrücke, die uns verdeutlichten, wie privilegiert wir heute sind, in Freiheit zu leben und überall hinreisen zu dürfen. Das Spiel gegen Hansa Rostock hätten wir uns dann in unserer Phantasie nicht besser ausmalen können.

Vor großartiger Kulisse und 1.500 mitgereisten Alemannia-Fans, die ihr Team lautstark und unentwegt unterstützten, schossen die Schwarz-gelben nicht nur ihr erstes Tor überhaupt im Ostseestadion, sondern sie siegten an diesem Ort erstmals in ihrer Vereinsgeschichte. Der 2:1 Siegtreffer wenige Minuten vor Schluss sorgte für Glückseligkeit und ekstatischen Jubel im Gästeblock.

Bevor wir uns wieder auf den Heimweg in die Kaiserstadt machten, nutzten wir die Zeit am letzten Tag unseres Aufenthaltes im hohen Norden noch ausgiebig. Bei sonnigem Wetter besuchten wir den Leuchtturm von Warnemünde, unternahmen eine Schifffahrt auf der Ostsee, um die Hansestadt aus einer anderen Perspektive zu sehen, und aßen zum Abschluss noch das obligatorische Fischbrötchen. Nach langer Rückfahrt endete für unsere sehr harmonische Gruppe unser Abenteuer mit vielen schönen Erlebnissen im Gepäck. Wir sind sicher, dass alle Beteiligten sich daran noch lange erinnern werden.



Auf Ballhöhe

Der Presseraum im Tivoli war mit 80 Alemannia-Fans sehr gut gefüllt, obwohl sie an diesem Freitagabend sicher andere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung gehabt hätten. Gemeinsam mit der Karlsbande hatten wir den Berliner Rechtsanwalt, leidenschaftlichen Fußballfan und Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft Fananwälte René Lau nach Aachen eingeladen. René vertritt bundesweit Fans in straf- und zivilrechtlichen Angelegenheiten wie z.B. in Stadionverbotsverfahren, der Geltendmachung von Rechten bei Problemen mit der Polizei oder bei Schadensersatzansprüchen gegenüber Vereinen und Verbänden. Aus seiner Kolumne „Beim Fananwalt“ in der „Jungen Welt“, in der er Einblicke in sein Seelenleben als Fan und Jurist gibt, ist ein Buch entstanden. Die erste Kontaktaufnahme zwischen Fanprojekt und ihm erfolgte zu der Zeit, als die Alemannia ihren aktuellen Trainer von Renés Herzensverein BFC Dynamo Berlin mit vielen Nebengeräuschen abwarb. Dies sollte allerdings kein Hinderungsgrund für ihn sein, nach Aachen zu kommen, obwohl er sich über die öffentlichen Äußerungen des Trainers ärgerte und uns im Gespräch nachvollziehbar erklärte, wie alles wirklich ablief. Im feinsten Berliner Dialekt zog er dann aber das Positive aus der Wechselgeschichte: „Ihr steht nu janz oben mit der Alemannia und beim BFC läuft et jetze och wieda besa.“

Die anwesenden Fans stellten unserem Gast eine Menge Fragen: zur Person, seiner Fanbiographie und seinem beruflichen Werdegang, den Erfahrungen aus seiner Anwaltstätigkeit, zu Anhörungen, Stadionverboten, Hausdurchsuchungen und vielem weiteren mehr. Alle Fragen wurden entweder in der großen Runde oder im anschließenden 4-Augen-Gespräch ausführlich und anschaulich beantwortet. René gab praktische Tipps, wie Fans sich verhalten sollten und wo es wie bei der Identitätsfeststellung generell keinen Spielraum gibt. Darüber hinaus zeigte er mögliche Konsequenzen auf. Die Gesprächsthemen waren so umfangreich, dass die Präsentation des Buches kurz ausfiel und wir einen interessanten Abend nach 3 ½ Stunden schließlich beendeten. Zur Veranstaltung bekamen wir im Nachgang von allen Mitwirkenden nur positives Feedback. Der Referent selbst schrieb, dass ihm „der Abend großen Spaß gemacht hat“ und er „garantiert wiederkommen wird.“ Da können wir nur entgegnen: „Da nimm wa dir beim Wort, René!“



Fußballkulturtage

Länderflaggen hängen von der Decke bei der Auftaktveranstaltung der diesjährigen Fußballkulturtage. Wie zu Großmutterns Zeiten stehen in der Ecke Sessel und Lampe, die fürs Ambiente kurzer Hand via Kleinanzeigen besorgt wurden. Mit knapp 45 Besucher*innen ist das Fanprojekt am späten Freitagnachmittag rappellvoll, so dass für einige diesmal sogar der Stehplatzbereich geöffnet werden muss. In der Rolle des Vorlesers hat es sich Gayson Stanley aka. „der Prof“ im Sessel gemütlich gemacht und liest aus seinem zweiten Buch „In 100 Ländern um die Welt“ vor. Die sympathische Plaudertasche aus Norddeutschland selbst nennt es einen Gossenroman. So kommen die ersten Minuten seiner Lesung auch wie ein Erotikheftchen vom Bahnhofskiosk daher und sorgen für ein paar verschämte Blicke, ehe der Prof von zwei Alemannen, die zu spät eintrudeln, unterbrochen wird. „Schön, dass ihr da seid. Dann fang ich einfach nochmal von vorne an,“ spricht’s aus und sorgt für lautes Gelächter. Von da an ist das Eis vollends gebrochen.

In den folgenden 90 Minuten berichtet Gayson Stanley von seinen Abenteuern als Fußballtourist. Im Mittelpunkt stehen dabei seine Reisen nach Kuwait und Kurdistan. Darüber hinaus erzählt er Anekdoten aus anderen bereisten Ländern, beantwortet fleißig Fragen und klärt das Publikum auf, wie er zu seinem Autoren-Pseudonym gelangte. Die Lesung ist kurzweilig und macht allen eine Menge Spaß. Vor allem spricht unser Gast die Sprache des Publikums, was dementsprechend positiv ankommt und mit Applaus bedacht wird. Seine Texte sind zwar nicht immer politisch korrekt formuliert, aber so können wir für diese Veranstaltung resümieren: „Das Fanprojekt kann auch politisch unkorrekt. Aber immer mit Still!“ Für weitere Erlebnisse aus mittlerweile 124 Ländern reicht die Zeit leider nicht mehr aus, denn in Kerkrade wartet ein Heimspiel und eine Choreo auf unseren Gast sowie die meisten der anwesenden Alemannia-Fans. Tags darauf kehrt er noch bei unserem Heimspieltreff ein, hält den ein oder anderen Schnack mit Fans und begutachtet abschließend den neuen Tivoli beim Spiel Alemannia Aachen gegen den FC Ingolstadt. Ein rundum „gaylungener“ Besuch in der Kaiserstadt würde der Prof wohl sagen.



Heimspiel für alle

Das Jahr 2024 gestaltete sich für unser Integrationsprojekt „Heimspiel für alle“ wieder so vielfältig, wie es auch die Gruppen waren, die daran teilnahmen. Internationale Förderklassen nutzten im Tivoli unsere Workshops zu den Themen „Teamwork“ und „Fairplay“ mit verschiedenen Kooperationsübungen. Außerhalb dieses Lernortes warteten im Kletterwald, beim Sozialkompetenztraining und beim Eislaufen weitere Herausforderungen, die jeden einzelnen Jugendlichen und den Teamgeist stärkten. Kreativ wurde es ebenfalls beim „Heimspiel für alle“. Nachdem Jugendliche gemeinsam mit einem Künstler bereits einen Teil ihres grauen Klassenflurs verschönert hatten, verwandelte eine zweite Gruppe eine weitere Wand mit farbenfrohen Malereien. Dabei konnten alle Teilnehmenden ihre eigenen Ideen einbringen. Das bunte Ergebnis gefiel nicht nur den Schüler*innen selbst, sondern auch allen Lehrkräften, die es begeistert lobten.

Sehr gefreut hat uns, dass sich aus einer teilnehmenden Schule eine Mädchengruppe bildete, die v.a. in den Ferien in der Region aktiv wurde, wie z.B. bei einem Ausflug zum Adventure Golf, in den Aachener Tierpark oder zu einem Volksfest. Für Neuangekommene, bei denen oft feste Strukturen, notwendige finanzielle Mittel und Kenntnisse bzgl. kurzweiliger Freizeitbeschäftigungen fehlen, boten

die verschiedenen Aktionen jede Menge Spaß und förderten den Zusammenhalt.

Besuche von Fußballspielen durften natürlich nicht fehlen. Mit Schüler*innen ging es zu einem EM-Qualifikationsspiel der Frauen. Das DFB-Team trug dieses auf dem Tivoli aus und siegte gegen Island verdient mit 3:1. Mit demselben Ergebnis endete auch die Drittliga-Partie der Alemannia gegen Unterhaching vor heimischem Publikum, die wir gemeinsam mit unserer Mädchengruppe verfolgten. Mit ihnen fuhren wir auch auf Einladung der LAG der Fanprojekte nach Gelsenkirchen zur Begegnung von Schachtar Donezk und Atalanta Bergamo. Der ukrainische Meister musste seine Champions-League-Heimspiele aufgrund des russischen Angriffskriegs und der daraus resultierenden unsicheren Lage in der Saison 2024/25 im Ausland austragen. Klammern wir diese traurigen Umstände aus, so war es für unsere teilnehmenden Mädchen ein besonderer Abend mit vielen Eindrücken in der Schalker Arena.



Streetkick

Im Jahr der Europameisterschaft wurde es bei unserem Straßenfußballturnier „kick racism out“ regional-international: 24 Teams und 120 Fünftklässler*innen von 8 Schulen aus Aachen, Eschweiler, Herzogenrath, Stolberg und Würselen waren diesmal am Start. Es hätten noch mehr sein können, doch mussten wir erstmals vielen Teams aus organisatorischen Gründen absagen.

Der Parkplatz am Tivoli mit zwei aufgebauten Soccer-Courts war dennoch ordentlich gefüllt. Eine Schule brachte die dazugehörigen Klassen zur lautstarken Unterstützung mit. Die Teams hatten wie gewohnt Ländernamen zugeteilt bekommen und so schaute der Spielplan mit Uruguay, Dänemark oder Australien wie bei einer Weltmeisterschaft aus. Der Turniermodus wurde so gewählt, dass alle ausreichend Spielzeit erhielten. Das gemeinsame Erleben, die Freude am Fußball und ein fairer Wettkampf unabhängig von Geschlecht, sozialer oder kultureller Herkunft sollten im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Das klappte vorbildlich. Obwohl die Teilnehmer*innen mit großer Motivation die Farben ihrer Schulen trugen und in den Finalspielen hart um den Sieg kämpften, gingen die Beteiligten außerordentlich fair miteinander um. Verletzungen blieben fast komplett aus.

Im Finale des Jungen-Mixed-Turniers begegneten sich Brasilien (Gymnasium Würselen) und Spanien (Maria-Sibylla-Merian-Gesamtschule). Nach einem 4:4 in der regulären Spielzeit hieß es in der Verlängerung „das nächste Tor entscheidet“. Die gesamte Zeit ging es hin und her, Spannung pur bis zum Schluss. Die glücklicheren waren diesmal die Brasilianer, die letztlich ausgelassen jubeln durften, während die Enttäuschung bei den unterlegenen Schülern unübersehbar war. „Kopf hoch! Ihr müsst nicht traurig sein, denn ihr habt super gespielt!“ Den 3. Platz sicherte sich Argentinien (Inda-Gymnasium), das ebenfalls erst nach „Golden Goal“ gegen Belgien (Realschule Patternhof) gewann. Der Mädchen-Wettbewerb wurde im Ligasystem ausgetragen. Kanada (St. Ursula Gymnasium) setzte sich souverän die Krone auf. Die Plätze 2 bis 4 belegten Niederlande, Kolumbien (beide Inda-Gymnasium) und Nigeria (Realschule Patternhof).

Nach 64 Partien mit insgesamt 333 Toren endete ein erlebnisreicher Tag. Zum Schluss nahmen die besten Teams freudestrahlend ihre gewonnenen Pokale entgegen und alle Teilnehmer*innen erhielten einen Crossbody Bag vom Fanprojekt.



Fanbeirat

Viele Jahre existierte die Interessensgemeinschaft der Alemannia-Fans und Fanclubs e.V. als Fanvertretung in Aachen. Interne Streitigkeiten und fehlende Konstanz führten nach mehrmaligen Wiederbelebungsversuchen zum endgültigen Aus der FAN-IG im Juli 2023. Die Akzeptanz in der aktiven Fanszene, die viele ihrer Interessen dort nicht vertreten sah, hatte sie zu diesem Zeitpunkt seit langem verloren. Ende 2022 bildete sich ein Arbeitskreis aus Mitgliedern verschiedener Fangruppierungen und Ultras, um ein Konzept für ein neues Fangremium, das die Interessen der Alemannia-Fans besser und strukturierter vertreten soll, zu entwickeln. In zahlreichen Treffen wurden Ziele, Aufgaben und die Struktur des zukünftigen Fanbeirats, wie die Interessenvertretung heißen sollte, erarbeitet, und eine kommissarische Vertretung eingesetzt. Bei der Ausgestaltung halfen die Erfahrungen aus anderen Vereinen.

Der Fanbeirat versteht sich als unabhängige Dialogplattform, die den Austausch zwischen der organisierten Fanszene und den Verantwortlichen von Alemannia Aachen fördern möchte. Er hat das Ziel, einen breiten Querschnitt der aktiven Fanszene zu repräsentieren und eine Vielfalt unterschiedlicher Perspektiven abzudecken.

Er setzt sich z.B. mit Themen wie Fanpartizipation und transparenter Kommunikation, mit Fankultur und Tradition, mit Ticketing-Fragen, der Gestaltung des Stadions, der Cateringsituation oder Sicherheitsfragen an Spieltagen auseinander. Zusätzlich entsendet der Fanbeirat ein Mitglied in die Anhörungskommission bei drohendem Stadionverbot.

Die ordentliche Wahl des siebenköpfigen Gremiums erfolgte schließlich im Januar 2024. Der Start hätte nicht undankbarer sein können. Außer mit klassischen Fanthemen beschäftigten sich die Mitglieder sehr mit dem Demo-Statement und den Rechtsextremismus-Vorwürfen rund um die Alemannia, was schließlich zur öffentlichen Forderung nach einer unabhängigen Aufklärungsarbeit führte. Der Fanbeirat tagte mindestens einmal im Monat und tauschte sich unabhängig davon rege aus. Das Fanprojekt war nicht nur an seinem Entstehungsprozess beteiligt, sondern durfte neben der Fanbetreuung des Vereins als ständiger Berater des Fanbeirats mitwirken. Dieses Vertrauen hat uns außerordentlich gefreut. Den intensiven Austausch mit den Mitgliedern empfanden wir als sehr bereichernd.



Unser Netzwerk

PARTNER*INNEN UND UNTERSTÜTZER*INNEN

- Aachener Engel e.V.
- Aachener Stadion Beteiligungsgesellschaft mbH
- Alemannia Aachen
- Arbeiterwohlfahrt Aachen Stadt e.V.
- BAG der Fanprojekte e.V.
- BAG-Westverbund
- Berufskolleg Eschweiler
- Berufskolleg Nord
- Bundes- und Landespolizei
- Derby Arena Herzogenrath
- Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)
- Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL)
- DGB Region NRW-Südwest
- Fachbereich Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen

- Fanbeirat Alemannia Aachen
- Jugendgerichtshilfen
- LAG der Fanprojekte NRW e.V.
- Katholische Fachhochschule Aachen
- Kommunales Integrationszentrum der StädteRegion
- Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS)
- Meldestelle für Diskriminierung im Fußball in NRW
- Netzwerk Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Os Oche – Verein für Aachener Stadtgeschichte e.V.
- Stadt Aachen
- StädteRegion Aachen
- Trägerverbund AWO-Passgenau e.V.
- VHS Aachen
- Zweitzeugen e.V.
- und weitere

NETZWERKTREFFEN

- AK BAG Jahrestagung 2024
- AK Leitung
- AK U18-Arbeit
- AK U18-Klausurtagung / Düsseldorf
- Anhörungskommission Alemannia Aachen
- BAG-Jahrestagung / Oberhausen
- BAG-West
- BAG-West-Klausurtagung / Bielefeld
- BAG-West-Klausurtagung / Hattingen
- DFB-Fan-Dialog
- Fanbeirat Alemannia Aachen
- Fanprojekt-Beirat
- Fachtag „Gewalt im Fußball“ / Hannover
- Fachtag „Türkischer Ultrationalismus im (Amateur-) Fußball“ / Bochum
- Kinder- und Jugendausschuss der Stadt Aachen
- LAG-Jahreshauptversammlung / Hattingen
- Netzwerk „Offene Kinder- und Jugendarbeit“
- Netzwerk „Spieltag“
- Praxis- und Begegnungstag der KatHo Aachen
- Saisonvorbesprechung
- Vernetzungstreffen Zweitzeugen e.V.
- weitere Netzwerktreffen

FORTBILDUNGEN

- Codes und Symbole der türkischen Rechten - im Fußball und darüber hinaus
- Politik und Fanszene – niedrigschwellige Angebote der politischen und kulturellen Bildung
- Handlungsstrategien zum Umgang mit Gewalt
- Substanzmittelkonsum, Risikoverhalten und Folgen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- SprachKick – Diversitätsbewusste Kommunikation für den Fanprojekt-Alltag
- Jungenarbeit
- FLINTA* im Graffiti
- Gesundheitsfürsorge in der Fanprojekt-Arbeit
- Projektplanung
- Erste-Hilfe-Kurs

Impressum

Kontakt Fanprojekt

AWO Fanprojekt Aachen
Am Gut Wolf 7
52070 Aachen

Tel.: 0241-45032004

Mail: info@fanprojekt-aachen.de

www.fanprojekt-aachen.de

www.facebook.com/fanprojektac

www.instagram.com/fanprojekt_aachen

Kontakt Trägerin

Arbeiterwohlfahrt KV Aachen-Stadt e.V.
Gartenstraße 25
52064 Aachen

Vorübergehende Anschrift:

Oppenhoffallee 115
52066 Aachen

Tel. 0241-475734-120

Mail: info@awo-aachen-stadt.de

www.awo-aachen.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Sebastian Feis, Projektleitung

Gestaltung & Druck:

afterglow | www.afterglow.de

Bildnachweis:

Fanbeirat Alemannia Aachen: S.39, Fanprojekt Aachen: S.5,7,9,11,13,19,23,25,27,29,33,35,37,
Jerome Gras: S.13,15, Karlsbande: S.3,13,17,21, Patrick Skrzypek: S.31

Stand: Januar 2025

Trägerin des Fanprojekts



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Aachen-Stadt e.V.

Förder*innen des Fanprojekts



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Fanprojekt nach dem NKSS



